

Mobbing

Beitrag von „altuweise“ vom 26. August 2020 23:24

Hallo liebe Gemeinschaft,

ich werde an meiner Schule gemobbt.

Meine Beschwerde bei der SL führte dazu, dass ich nach unserem "Gespräch" mit Herzinfarkt-Symptomen in die Notaufnahme kam.

Ich habe mehrmals während des "Gesprächs" gesagt, dass ich mich unwohl fühle und nicht weiter reden möchte, die SL schrie mich aber immer weiter an, ich wäre die größte Lügnerin, mache nur Probleme, darf mich nicht an den Personalrat wenden, weil es Nestbeschmutzung sei etc.

Die SL unterstützt die Mobber und verdreht jegliche Fakten und Beweise. Und schiebt die Schuld nur mir in die Schuhe.

Ich kann das alles widerlegen, da ich seit ca. einem Jahr ein Gedächtnisprotokoll führe.

Ein Teil des Lehrerrats gehört zu den führenden Mobbern.

Eigentlich darf ich lt. Ärzten einige Zeit lang nicht an die Schule und die belastende Situation denken, bin krank geschrieben.

Jede Aufregung könnte meine letzte sein, meine Hausärztin ist sehr besorgt und kann es nicht einmal verbergen, obwohl sie sonst sehr cool und gelassen ist.

Meine Gedanken kreisen aber immer wieder um genau diese belastende Situationen... Autogenes Training hilft nur bedingt...

Ich bin sehr gerne Lehrerin, meine Schüler lieben mich (Neid der KuK ist einer der Mobbing-"Gründe").

Andererseits sehe ich da nur noch verbrannte Erde, kann dort absolut keinem mehr vertrauen.

Dazu kommt, dass eine Kollegin, mit der ich befreundet war, sich auf die Seite der Mobber geschlagen hat, was mich noch mehr fertig macht.

Welche Ratschläge/Tipps habt ihr für mich?

Sorry für die wirre Schreibweise, ich bin nach dem Schock noch ganz benommen...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. August 2020 23:45

Liebes, zuallererst: du bist richtig, deine Gefühle sind wahr. Sprich bald mit vertrauensvollen Menschen außerhalb dieses Kollegiums.

Hör auf die Ärzte und lass dich erst mal so lange krank schreiben, wie es richtig ist für deine Genesung. Gehe wenn du dich danach fühlst zum "übergeordneten", regionalen Personalrat (bei uns Bezirks-PR) und lass dich mit dessen Hilfe versetzen.

Geh an diese Schule nicht mehr (alleine) hin. Schicke jemanden vorbei, der wertvolle Sachen von dir abholt. Böse Menschen muss man meiden. Dass sogar eine Freundin die Seiten gewechselt hat ist ganz ganz übel und zeigt, welche Kraft Mobbing haben kann.

Es wird alles gut, deiner Schulbehörde ist bekannt, wie dein Schulleiter drauf ist, auch wenn es keiner ausspricht. Mit deinem Attest wird dich keiner wieder dort einsetzen. Deinen Beruf kannst du in einer anderen Schule wieder ausüben, das renkt sich alles ein, auch wenn es gerade anders scheint. Das ist meine Meinung.

Beitrag von „Enora“ vom 27. August 2020 08:12

[Zitat von altuweise](#)

darf mich nicht an den Personalrat wenden, weil es Nestbeschmutzung sei etc.

Es kann dir keiner verbieten, dich an den Personalrat zu wenden.

Beitrag von „MrsPace“ vom 27. August 2020 09:49

Schrecklich! Gelber Schein, Versetzung, fertig. Wenn du dich nicht an den ÖPR wenden sollst, gut, dann halt an den BPR (also die nächsthöhere Instanz). Ich finde das unfassbar!

Noch ein ganz simpler Tipp. Einfach gesagt als getan, aber wenn es getan wird, hast du ganz schnell Ruhe. Lass dich nicht mobben! Alles abperlen lassen wie an einer frisch gewachsenen Windschutzscheibe... Zum einen Ohr rein, zum anderen raus. Dinge einfach überhören, ignorieren.

Je mehr du dagegen arbeitest, desto schlimmer wird es werden. Das ist das Problem. Einfach weitergehen und nix sagen. So tun, als wären diese Leute alle nicht existent. Und wenn die Schulleitung dir absichtlich ein Ei legt, nun, dann bist du an dem Tag halt krank. Gesundheitlich liegt ja durchaus was vor. Da schreibt dich jeder Arzt zu deinem eigenen Schutz krank.

Beitrag von „Enora“ vom 27. August 2020 10:01

[Zitat von MrsPace](#)

Noch ein ganz simpler Tipp. Einfach gesagt als getan, aber wenn es getan wird, hast du ganz schnell Ruhe. Lass dich nicht mobben! Alles abperlen lassen wie an einer frisch gewachsenen Windschutzscheibe... Zum einen Ohr rein, zum anderen raus. Dinge einfach überhören, ignorieren.

Das lässt sich leichter sagen als tun. Bei meinem alten Arbeitgeber war gezieltes Mobbing ein Instrument zur Personalverschlingung und das ging so weit, dass sogar ein Mitarbeiter deswegen Suizid begangen und 5 andere Beschäftigte versucht haben, ihren Vorgesetzten ermorden zu lassen. Es gab auch eine entsprechende Gerichtsverhandlung in Frankenthal. Kein Witz, ging damals durch die überregionale Presse.

Führungskräfte ab der mittleren Managementebene wurden zu Seminaren nach Sankt Gallen geschickt, wo sie dann das Rüstzeug des gezielten Mobbens vermittelt bekommen haben, Betriebsratsmitglieder wurden gekauft und bei einer Betriebsversammlung in Anwesenheit von VERDI-Vertretern hatte sich einmal eine Beschäftigte öffentlich gegen Mobbing ausgesprochen - frag nicht, wie dann zum Hallali gegen diese Person geblasen wurde.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 27. August 2020 13:23

[Zitat von MrsPace](#)

Alles abperlen lassen wie an einer frisch gewachsenen Windschutzscheibe...

Ich hab professionelle Hilfe gesucht, um das zu schaffen. Habe und hatte Symptome einer PTB. Wenn einen Mobbing überkommt, versteht man nicht gleich die Mechanismen, es läuft auch nicht immer so ab, dass man angeschrien wird.

Beitrag von „MrsPace“ vom 27. August 2020 13:28

[Zitat von samu](#)

Ich hab professionelle Hilfe gesucht, um das zu schaffen. Habe und hatte Symptome einer PTB. Wenn einen Mobbing überkommt, versteht man nicht gleich die Mechanismen, es läuft auch nicht immer so ab, dass man angeschrien wird.

Ich bin früher selbst gemobbt worden. Diese Erfahrung hat mir gereicht. Seither lasse ich mich einfach nicht mehr mobben.

Beitrag von „CDL“ vom 27. August 2020 14:09

[Zitat von samu](#)

Ich hab professionelle Hilfe gesucht, um das zu schaffen. Habe und hatte Symptome einer PTB. Wenn einen Mobbing überkommt, versteht man nicht gleich die Mechanismen, es läuft auch nicht immer so ab, dass man angeschrien wird.

Ich schwanke zwischen "gefällt mir" und "traurig": Ich finde es sehr stark, gesund und auch mutig, dass du dir diese Hilfe geholt hast und unfassbar traurig zu lesen, wie schlecht es dir offenbar an deinem Arbeitsplatz ging (und wohl auch noch geht). Pass gut auf dich auf und bitte, such dir ganz schnell eine andere Schule, um endlich wieder ein gesünderes Arbeitsumfeld zu haben. 😊 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 27. August 2020 14:17

[Zitat von CDL](#)

... wie schlecht es dir offenbar an deinem Arbeitsplatz ging (und wohl auch noch geht).

Danke dir, nee, von da bin ich inzwischen weg. Aber ich merke manchmal, dass das nicht komplett verarbeitet ist, so muss ich das wohl nennen. Einfach abschütteln ging tatsächlich

nicht. Ich erzähle das, damit deutlich wird, dass es einem wirklich dreckig gehen kann in so einer Situation und dass man sich die Zeit geben darf und sollte, bevor man wieder durchstartet am Arbeitsplatz. Sonst ist man wiederum angreifbarer.

Beitrag von „altuweise“ vom 27. August 2020 19:30

Ich wollte mich bei euch allen ganz herzlich bedanken.

Weil ihr für mich da seid und versucht mich zu verstehen. Besonders samu...

Ich lese alles, was ihr schreibt und mache mir meine Gedanken, auch wenn es ganz schwer ist, überhaupt zu funktionieren.

Meine Hausärztin sagte mir, ich muss mit mindestens einer Woche für die Schock-Verarbeitung rechnen.

Ich lese im Netz über Mobbing... Wie ähnlich das alles abläuft... Und wie wenig man davor geschützt ist.

Wie kann es sein, dass gerade in sozialen Berufen solche Strukturen entstehen???

Suche auch nach einer Selbsthilfegruppe in der Nähe.

Eine gute professionelle Hilfe zu finden ist unter 1/2 Jahr in meiner Umgebung nicht möglich.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 29. August 2020 13:53

[Zitat von altuweise](#)

Ich wollte mich bei euch allen ganz herzlich bedanken.

Weil ihr für mich da seid und versucht mich zu verstehen. Besonders samu...

Ich lese alles, was ihr schreibt und mache mir meine Gedanken, auch wenn es ganz schwer ist, überhaupt zu funktionieren.

Meine Hausärztin sagte mir, ich muss mit mindestens einer Woche für die Schock-Verarbeitung rechnen.

Ich lese im Netz über Mobbing... Wie ähnlich das alles abläuft... Und wie wenig man davor geschützt ist.

Wie kann es sein, dass gerade in sozialen Berufen solche Strukturen entstehen???

Suche auch nach einer Selbsthilfegruppe in der Nähe.

Eine gute professionelle Hilfe zu finden ist unter 1/2 Jahr in meiner Umgebung nicht möglich.

Alles anzeigen

Liebe altuweise,

fühl dich auch von mir (virtuell) umarmt und ermutigt, dich jetzt "rauszuziehen" und nur an dich zu denken.

Mobbingstrukturen entstehen nicht nur in sozialen Berufen, ich habe lange in der freien Wirtschaft gearbeitet und bin da auch gemobbt worden. Ein Mitarbeiter einer anderen Abteilung hat mich oft auflaufen lassen und mir so wichtige Informationen vorenthalten. Ich war auf ihn angewiesen, musste mit ihm zusammenarbeiten, ein Ausweichen gab es nicht. Ich habe mich immer mal wieder krank schreiben lassen, habe Gespräche mit ihm geführt, mit meiner (damaligen) Chefin, mit seinem Chef (bei dem er immer alles leugnete oder anders hinstellte) und mit unserem Betriebsrat. Dass er sich erfolglos um einen Job in meiner Abteilung beworben hatte, machte alles nur noch schlimmer..

Ich habe dann darum gebeten, das Aufgabengebiet abgeben zu dürfen, bei dem ich immer mit ihm in Konflikt geraten war - und es wurde schließlich bewilligt, hatte aber eine Jobdegradierung für mich zur Folge. Was mir aber "wurscht" war. Jahre später (ich hatte ein Kind gekriegt in der Zwischenzeit) hatte ich wieder einen anderen Aufgabenbereich und wieder mehr mit ihm zu tun - aber keinerlei Konflikte mehr. Der Mitarbeiter war zum Einen zwischenzeitlich befördert worden in seiner Abteilung und ich hatte als "Teilzeitmami" auch lange nicht mehr die Verantwortung wie vorher. Ich hatte keinen einzigen Konflikt mehr mit ihm und er war so kooperativ wie niemals zuvor. Ich bin mir daher sicher, dass es die Konkurrenzsituation war, die vorher das Mobbing befeuert hatte. Allerdings kann man das ja im Schulbereich, wo doch die meisten ihre "sicheren Jobs" mit fest definiertem Aufgabengebiet haben, nicht der Fall sein. Aber es kann auch andere Gründe geben (eine Bekannte von mir wurde an ihrer Schule gemobbt, weil sie super mit den Schülern konnte und klasse aussieht - und das einer anderen Kollegin ein Dorn im Auge war) - die du aber seltenst beeinflussen kannst. Das ist das, was ich damals gelernt habe. Und dass man am Besten geht in der Situation - um so weiteren gesundheitlichen Schaden zu vermeiden. Und sich Hilfe sucht. Und hier habe ich einen Tipp für Dich: Die örtlich niedergelassenen Lebensberatungen sind auch

dazu da, die Zeiten zu überbrücken, bis Hilfesuchende einen Therapieplatz gefunden haben. Dort solltest du innerhalb kurzer Zeit einen Platz bekommen, wenn du deine Situation darlegst. Die Beratung dort ist kostenlos.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 29. August 2020 22:32

[Zitat von Haubsi1975](#)

Allerdings kann man das ja im Schulbereich, wo doch die meisten ihre "sicheren Jobs" mit fest definiertem Aufgabengebiet haben, nicht der Fall sein. Aber es kann auch andere Gründe geben (eine Bekannte von mir wurde an ihrer Schule gemobbt, weil sie super mit den Schülern konnte und Klasse aussieht - und das einer anderen Kollegin ein Dorn im Auge war) - die du aber seltenst beeinflussen kannst.

Ich habe mich auch schon oft gewundert, dass selbst im sozialen Bereich bei sicheren Jobs Mobbing so oft ein Thema ist.

Ich durfte ein solches Kollegium auch schon kennenlernen, allerdings war das dort für mich ein ganz, ganz kurzes Gastspiel. Ich habe mir das eine Weile angeschaut und hatte mehrere Optionen: a) Ein Opfer suchen und mitmobben, b) Opfer werden und mich mobben lassen c) schnellstmöglich das Weite suchen. Ich habe mich für c entschieden. Als die wertigen KuK nämlich merkten, dass sie mich nicht vor ihren Mobbing-Karren spannen konnten, wollten sie mich ins Visir nehmen und fingen mit Hässlichkeiten an. War mir aber ziemlich egal und habe sie das auch deutlich spüren lassen, was deren Wut nur noch mehr hat brodeln lassen. Allerdings hatte ich keine Lust, in einer solchen Atmosphäre zu arbeiten. Sogar die SuS wussten, wie dieses Kollegium so drauf war, weil manche KuK sogar versucht haben, ganz perfide die SuS für Mobbingangriffe einzuspannen. Ich kann nicht nachvollziehen, wie Pädagogen sich zu sowas hinreißen lassen können. Ich kann nur spekulieren anhand der Umstände und der jeweiligen Mobbingauslöser: Besagte KuK waren allesamt massiv unzufrieden mit sich und ihrer Situation und ihrer Arbeit. Jeder, der fröhlich auf die Arbeit kam oder gar seinen Beruf gerne macht, war quasi zum Abschuss freigegeben und sofort das Objekt jeder Lächer- und Mobbingbegierde. Wer mit seiner Situation so unzufrieden ist, kann anderen anscheinend nicht gönnen, dass sie zufrieden sind. Diese Zufriedenheit gilt es tunlichst zu zerstören, damit man sich selbst ein bisschen besser fühlt. @TE auch wenn es schwer fällt: Nimm den Neid anderer als Kompliment. Wenn andere neidisch sind, dann hast du etwas, was ihnen fehlt. Sei es Zufriedenheit, guter Unterricht oder Beliebtheit. Versuche das Mobbing als eine äußerst hässliche Ausdrucksform von Komplimenten zu nehmen.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 29. August 2020 22:40

[Zitat von Hannelotti](#)

Jeder, der fröhlich auf die Arbeit kam oder gar seinen Beruf gerne macht, war quasi zum Abschuss freigegeben und sofort das Objekt jeder Lächer- und Mobbingbegierde. Wer mit seiner Situation so unzufrieden ist, kann anderen anscheinend nicht gönnen, dass sie zufrieden sind. Diese Zufriedenheit gilt es tunlichst zu zerstören, damit man sich selbst ein bisschen besser fühlt.

Perfekt auf den Punkt gebracht.

Danke dafür.



Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. August 2020 23:13

[Zitat von Haubsi1975](#)

... Lebensberatungen...

Das möchte ich bekräftigen, meist Diakonie oder Caritas, dort sitzen ganz tolle, gut ausgebildete Leute. Kann man gut machen!

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 11:01

[altuweise](#) gab es Konkurrenzsituationen bei dir und den Mobbern? Solche persönlichen Kleinkriege kenne ich an Schulen meist nur, wenn es um mögliche stellv. Schulleiter oder SL-Positionen geht oder wenn es um erweiterte Schulleitung geht. Meist gibt es ja in dem Fall ein inoffizielles "Dienstalter vor Kompetenz" - Gebot (wie gesagt, inoffiziell!! ich finde es furchtbar) und könntest du da irgendwem in die Quere gekommen sein?

Wenn nein, dann einfach gelber Schein und versetzen lassen. Eine SL hat langfristig nichts davon, wenn Du Dienst nach Vorschrift machst oder alle 5 Wochen erneut für 6 Wochen krankgeschrieben wirst. Spätestens nach so einem Schuljahr wird deinem Versetzungsantrag stattgegeben.

Und deine Gesundheit geht vor.

Edit: Hier stand Zeug, was nichts mit dem Thema zu tun hat.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. August 2020 13:42

[Zitat von Funky303](#)

Das jetzige Schulsystem ist leider im Vergleich zur freien Wirtschaft ein super System für Arbeitsvermeider, da es so viele Graubereiche gibt, in denen mal jahre- bzw jahrzehntelang mit sehr wenig Arbeit, dafür lebenslanger Anstellung durchkommen kann.

Leider kenne ich auch so manchen solcher Fälle von "Arbeitsvermeidung und damit durchkommen" aus der freien Wirtschaft, nicht nur aus der Schule. Oft sind es Angestellte (z. T. auch in höheren Positionen), die mit dem Chef/der Chefin verwandt oder befreundet sind oder aus irgendeinem Grund ständig vom "Boss" in Schutz genommen werden.

Ich hatte z. B. während des Studiums mal einen Nebenjob in einem Büro, wo auch die Frau eines Geschäftsführers (es gab zwei davon) halbtags gearbeitet hat. Sie hat leider während ihrer vierstündigen täglichen Arbeitszeit kaum etwas geschafft, weil sie mit privaten Telefonaten u. ä. beschäftigt war, kam häufig gar nicht erst zur Arbeit, weil sie andere Dinge zu erledigen hatte usw. Das wurde natürlich stillschweigend von allen toleriert; war ja schließlich die Frau des Chefs...

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 13:58

Edit: hier stand Offtopic-Zeug

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. August 2020 14:43

Zitat von Funky303

Diese können aber kündigen, sogar sehr kurzfristig.

Na ja, nicht jeder kann aber einfach mal eben kündigen, gell? Da sprechen viele Gründe dagegen. Ich kenne - wie gesagt - auch andere Fälle, wo Mitarbeiter*innen mehr mit Kaffeetrinken u. ä. beschäftigt sind als mit ihrer Arbeit, der/die Chef/in aber die Hand über diese Personen hält und sie schon seit Jahren mit diesem Verhalten durchkommen.

Aus der Schule ist mir ein Fall, wie du ihn schilderst, zum Glück nicht bekannt.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 16:32

Okay, das ist zwar nett, hat aber mit den Umständen von dem/der Threadstellerin rein gar nichts zu tun. Sondern mit der Situation in der Schule. Wir wissen alle nicht, wie OT/OP im Kollegium angekommen ist oder wieso laut ihrer Angabe der Großteil des Kollegiums incl. ehemals netter Kollegin sich gegen sie gewendet hat.

Daher ist es effektiv tatsächlich das Beste, wenn sich OP schnellstmöglich versetzen lässt, da sie scheinbar schon keinen Rückhalt der SL hat und damit von deren Seite ganz schnell die Zusage zur der Versetzung erfolgen wird und sie vermutlich in Telefonaten mit anderen Schulleitern nicht die PRoblematik mit OP schildern.

Daher OP, schau dass du da weg kommst. Wenn es sich so abspielt, wie du es schilderst, dann ist dort eh verbrannte Erde. Und im Endeffekt bist du erstmal Arbeitnehmer, die Schüler kommen und gehen. Egal wie sehr du sie magst und sie dich, du wirst weit mehr mit deinen Kollegen zu tun haben langfristig. Und alleine ohne Kontakt zu anderen Lehrern willst und kannst du nicht machen.

Edit: hier stand Offtopic-Zeug

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. August 2020 17:38

[Zitat von Funky303](#)

Gut, das ist bei dem Arzt meiner Frau so. Da ist die Frau die unfähige Bürodame. Das nennt sich Nepotismus und so etwas gibt es in Schulen zum Glück nicht.

Glaubst du das wirklich? Noch nie was vom verbeamteten Wanderpokal gehört?

Beitrag von „Gruenfink“ vom 30. August 2020 18:02

[Zitat von altuweise](#)

Welche Ratschläge/Tipps habt ihr für mich?

[altuweise](#): Wie geht es dir inzwischen?

Bist du jetzt am WE ein bisschen zur Ruhe gekommen?

Ich kann dir nur das raten, was andere schon vor mir geschrieben haben: Geh weg von dieser Schule!



Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. August 2020 20:12

[Zitat von Funky303](#)

Aber (und das jetzt EXPLIZIT nicht als Anspielung oder Unterstellung auf den/die ThreaderstellerIn):

Neeeeeein, EXPLIZIT nicht! Du wolltest es einfach mal loswerden, nicht wahr?

Ich klär dich mal auf, wegen solchem Geschwätz gibt es Mobbing überhaupt. Du bist Teil des Problems, wenn du behauptest, Mobbing wäre jemals gerechtfertigt und der Gemobbte selber Schuld. "Der Streber" oder "der Dicke", die haben's verdient, stimmt's?

Beitrag von „Gruenfink“ vom 30. August 2020 20:31

Zitat von Funky303

Mir sind auch keine Schulleiter bekannt, die ihre Frau verbeamten

Das Verbeamten ist auch nicht Job des Schulleiters.

Der ist "nur" ausführendes Organ.

Ich weiß nicht.

Irgendwas gefällt mir an deinen übereifrigen Beiträgen nicht.

Und schon gar nicht bei einem so wichtigen ernstern Thema wie dem hier.

Aber was weiß ich schon. 🙄

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 20:53

Ich hatte heute einfach viel Zeit 😊 Und da ich OP nicht kenne, urteile ich auch nicht über sie, sondern habe ihr schlicht vorgeschlagen, die Schule so schnell wie möglich zu verlassen. Aber es stimmt, jetzt da ich das lese klingt das tatsächlich wie das Opfer verantwortlich machen.

Entschuldigung dafür.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 20:56

Generell driften einige Beiträge schnell ins Offtopic. Wie auch hier zur Einstellung von Beamten.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 21:06

Zitat von samu

Neeeeeein, EXPLIZIT nicht! Du wolltest es einfach mal loswerden, nicht wahr?

Ich klär dich mal auf, wegen solchem Geschwätz gibt es Mobbing überhaupt. Du bist Teil des Problems, wenn du behauptest, Mobbing wäre jemals gerechtfertigt und der Gemobbte selber Schuld. "Der Streber" oder "der Dicke", die haben's verdient, stimmt's?

Na gut, wir beide diskutieren ja gerne. Ersten bin ich weder Teil des Problems, noch habe ich behauptet, Mobbing wäre gerechtfertigt. Ich habe ein komplett anderes Szenario diskutiert, nämlich die Leute, die im Unterricht nicht machen. Aber das ist Offtopic und hat ~~absolut nichts~~ nur marginal mit dem OT zu tun.

Leider wissen wir nicht, wie oder was OP passiert ist. Mir erscheinen da ein paar Sachen unlogisch (u.a. keine Einschaltung des Personalrats).

Daher werde ich einfach die Passage löschen.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 30. August 2020 22:24

Ich find's gut, dass du dich der Kritik stellst und auch einsiehst, dass du a) ein loses Mundwerk hast (nicht böse gemeint!) und b) dem Thema tatsächlich eine ganz merkwürdige Richtung gegeben hast! Und damit soll's jetzt auch gut sein mit der Kritik, ok?

Zitat von Funky303

Mir erscheinen da ein paar Sachen unlogisch (u.a. keine Einschaltung des Personalrats).

Das kommt tatsächlich vor.

An meiner vorletzten Schule hatte ich vor Jahren einen SL, der anfang mich zu mobben.

Neben einigen hässlichen Dingen (und glaube mir, ein SL hat DURCHAUS die Möglichkeit, dir das Leben zur Hölle zu machen) verbot er mir, den Personalrat einzuschalten. Damit geriet ich sofort in die Zwickmühle: Schalte ich ihn ein, verstoße ich gegen eine Dienstanweisung des Chefs. Schalte ich ihn nicht ein, gehe ich vor die Hunde. Ich wählte die zweite Möglichkeit und litt wie ein Tier. Ich hielt tapfer aus und erholte mich erst, als der blöde Dreckssack (sorry!) endlich in Pension ging.

Aber das war der Grundstein für meine Aversion gegen das Beamtentum.

Flachpfeifen blockieren Führungspositionen, auf denen sie sowas von falsch sind.

Und zumindest im kommunalen Bereich kannst du dich nicht einfach versetzen lassen.

Das dürfte dank Lehrermangel und Corona im staatlichen Bereich übrigens auch nimmer so einfach sein.

Fazit: Ich bin immer noch Lehrerin, jetzt glücklich als Angestellte, und wenn mir einer blöd kommt, bin ich weg.

Es ist aber leider auch nicht jeder in der privilegierten Position, meinen Schleuderkurs nachzumachen.

Von daher befürchte ich, dass die TE meinen/unseren Tipp "Geh' da weg!" nicht einfach umsetzen kann, selbst wenn sie's wollte. 🙄

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 22:45

Eine Schulleitung kann dir NIE verbieten, den Personalrat anzusprechen. Wenn nicht in der Schule, dann über den GEW. Das ist außerhalb des klassischen Dienstweges. Und wenn es mit der SL ein Problem gibt, dann wendet man sich an die übergeordnete Stelle. Aber ich weiß, dass man in solchen Fällen nicht gewinnen kann.

Ich habe in meinem ersten Ref-Versuch (nach 10 Jahren Arbeit in der IT und anschließend Studium bin ich auch an eine Furie von Seminarlehrerin gelangt. Sie konnte "Quereinsteiger" nicht sonderlich leiden und hat mir direkt das Leben zur Hölle gemacht. Gespräch mit der SL hat auch nichts gebracht, da die sich direkt auf Seiten der SemL gestellt hat. Also habe ich das Ref abgebrochen und danach neu gestartet. Alles lief perfekt.

Eine Versetzung geht mit Sicherheit, wenn man nach solchen Erfahrungen wie OP sich langfristig krank schreiben lässt. Was will die SL denn machen? Das ganze nach oben eskalieren lassen?

Aber genug spekuliert. OP wird an ihrer jetzigen Schule egal wie keinen Fuß auf den Boden bekommen. Verbrannte Erde ist verbrannte Erde. Vor allem nach dem Verrat ihrer Freundin gibt es für OP keine effektive Möglichkeit mehr, in dem Kollegium! noch irgendwas zu erreichen. Daher => Versetzungsantrag und zur Not krankschreiben bis zum neuen Schuljahr. Oder halt mit einem Anwalt reden.

Edit: Personalrat noch erläutert 😊

Beitrag von „Caro07“ vom 30. August 2020 23:32

@ altuweise

Nachdem du nach Ratschlägen gefragt hast, versuche ich hier einige Punkte, die ich aus Supervisionen und eigenen "Erkenntnissen" mitgenommen habe, aufzuzählen. Vielleicht hilft dir der eine oder andere Gedanke:

In Kollegien entwickeln bestimmte Konflikte eine Eigendynamik. Allein dieser Gedanke hat mir oft schon geholfen, Konflikte objektiv zu betrachten. Diese Eigendynamik wird gespeist von den verschiedenen Charakteren, die daran beteiligt sind. Wenn man eine Dynamik erkennt, dann muss man sich überlegen, welche Verhaltensweise für einen selbst am besten ist. Wenn irgendetwas aufkommt, habe ich mir im Laufe der Jahre angewöhnt, zu überlegen, ob ich eher etwas sage und klare Kante zeige, ein vernünftiges Gespräch suche oder mich besser zurückziehe. Das ist immer abhängig von der Person gegenüber. Wenn viele Personen an dieser Dynamik beteiligt sind, kann die natürlich heftig sein. Einmal habe ich so etwas an einer eingefahrenen kleinen Grundschule als Neuling erlebt.

In der Supervision war die Rückmeldung, dass nachträgliche vernünftige Gespräche mit demjenigen, mit dem man es zu tun hatte, oft die Situation verbesserten.

Allerdings gibt es auch das Gegenteil: Ein Coach hat einmal gesagt, überall gibt es "Spaltpilze". Denen geht man am besten aus dem Weg, denn da kann man nichts bewirken. Diese Art von Menschentyp gibt es in allen Positionen.

Vielleicht findest du jemanden, der Aufstellungen macht. Aufstellungen kann man auch mit beteiligten Personen oder beteiligten Gefühlen machen. Diese Methode ist bei emotionaler Betroffenheit oft eine Möglichkeit, sich wieder von der Sache zu distanzieren.

Wenn du niemanden sofort findest, der dir professionell helfen kann: Inzwischen gibt es auch Heilpraktiker, die psychotherapeutische Hilfe etc. anbieten. Das ist besser als nichts.

Beitrag von „chemikus08“ vom 31. August 2020 00:03

In NRW ist für RS der BPR der richtige Ansprechpartner, da darunter kein Personalrat existiert. Jeder Kollege (m,w,d) hat das Recht uns anzusprechen. Ein Verbot diesbezüglich ist keine rechtsgültige Dienstanweisung, im Gegenteil, die Behinderung der Personalratsarbeit kann sogar einen Straftatbestand darstellen.

Unglaublich auf welche Ideen manche SL manchmal kommen!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. August 2020 00:24

Ich möchte, bevor dieses Missverständnis wieder aufkommt, darauf hinweisen, dass Mobbing kein Konflikt im Sinne eines klassischen Streits ist. Man könnte sagen, es ist geradezu die Abwesenheit von Konflikten. Mobbing ist nicht durch Gespräche zu lösen sondern durch Machtwechsel. Eine einzige Ansage vom (Vorgesetzten des) Schulleiter(s) kann genügen, dass der Zirkus aufhört.

Es gibt übrigens durchaus auch Chefs (in unserem Falle Schulleiter*innen), die von der Mitarbeiterschaft gemobbt werden. Dabei geht es um bewusste Strategien, um etwas zu erreichen, jemanden loszuwerden zum Beispiel.

Wer wirklich von Mobbing betroffen war weiß es früher oder später, denn es zieht einem den Boden unter den Füßen weg. Man ist (zunächst) machtlos ausgeliefert und fängt im schlimmsten Falle an, an sich zu zweifeln, nicht am Rest der Belegschaft. Und das ist auch der Plan. Psychoterror ist es, kein Streit.

Beitrag von „Caro07“ vom 31. August 2020 09:59

@ samu

Ich gebe dir im extremen Fall recht. Am Anfang eines Mobblings können dennoch ungelöste Konflikte, mangelnde Empathie und unterschiedliche Befindlichkeiten stehen.

@ altuweise

Schreien ist ein Zeichen von Schwäche. Das zeigt, dass auch der Schulleiter von dieser Situation völlig überfordert war (und falsch an dieser Stelle ist). Gibt es im Kollegium Leute, die sich neutral verhalten?

Ich habe nochmals deinen Eingangsbeitrag gelesen. Diskrepanzen aufgrund eigenem Engagement kenne ich, erlebt an besagter Grundschule. Ein harmloser Einstieg war: "Geh bloß nicht ins Schullandheim, sonst müssen wir auch." Als ich dann noch so bestimmte eingebürgerte Missstände ansprach, die ich nicht mit meinem pädagogischen Gewissen vereinbaren konnte, gab es die nächste Steigerung. Das Probleme bei solchen Dingen ist, wenn

man alleine mit seiner Meinung steht und die Leute, die vielleicht ähnlich denken, zu feige sind, etwas zu sagen, weil sie Angst haben, aus der Gemeinschaft ausgeschlossen zu werden. Mit einer schwachen Schulleitung und bestimmten Leuten, die gerne mit Haaren auf den Zähnen das Wort ergreifen, steht man dann, wenn man keine Unterstützung hat, alleine da. Mir hat eine Freundin, die das ganze Drama mitbekommen hat, gesagt, ich habe halt ihre erarbeiteten Pfründe in Frage gestellt. Wobei ich selbst damals von der Eigendynamik, die sich dann mit mir dort entwickelte, überrascht war. Der Höhepunkt war ein Mobbingtribunal, wo sie versuchten mich fertig zu machen. Da hat mich gewundert, wer plötzlich mit den Wölfen heulte. Die letzte Unterstützung fiel weg.

Die Leute, die damals in dieser Geschichte mit involviert waren, begegnen mir inzwischen sehr freundlich und tun, wie nie etwas gewesen wäre. Ich denke, das ist das schlechte Gewissen.

Beitrag von „Enora“ vom 31. August 2020 10:00

Zitat von Hannelotti

Ich habe mich auch schon oft gewundert, dass selbst im sozialen Bereich bei sicheren Jobs Mobbing so oft ein Thema ist.

Genau in diesen Branchen kommt es leider gehäuft zum Mobbing. Jemand meinte, das habe damit zu tun, dass man gerade in diesen Branchen ja quasi zum "Gutmenschentum" verpflichtet sei und gerade dieser Druck dann wieder Mobben als "Abläßventil" begünstige.

Im Prinzip kann aber in der heutigen Zeit jede/r in egal welchem Bereich zum Mobber oder Gemobbten werden. Davon wollen Arbeitsgerichte allerdings im Allgemeinen nichts hören, denn es gibt zwar schon seit einigen Jahren entsprechende Gerichtsurteile aus der Schweiz (z. B. hier: <https://www.arbeitsrecht-aktuell.ch/de/2019/08/04/...on-von-mobbing/> und ich meine sogar schon in D. seit Ende der 90er Jahre, ist aber in Gerichtsprozessen immer noch ein Thema, das ungern verhandelt wird.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. September 2020 21:57

Zitat von altuweise

Wie kann es sein, dass gerade in sozialen Berufen solche Strukturen entstehen???

Hab ich mich auch schon gefragt. Vielleicht, gerade weil unser Erfolg nicht sichtbar, "Beziehung" die Währung ist? Weil flache Hierarchien dazu führen, dass Menschen ihre eigene Hackordnung schaffen müssen? Vermutlich fängt es oft damit an, dass nicht die besten Führungspersönlichkeiten Führung übertragen bekommen, sondern die, die am besten die Spielregeln beherrschen...

Wie auch immer, armselig ist es allemal.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 1. September 2020 23:01

Ich mich auch. Oft ist auch unsichtbar, was wir leisten. Nur manchmal wird es sichtbar, zum Beispiel die Organisation des Tag der offenen Tür.

Aber selbst bei solchen Beispielen habe ich schon erlebt, wie die Leitung der Organisation verteilt wird. Hatte jemand das richtige Parteibuch (SPÖ oder ÖVP?, in dem Fall SPÖ), hat mit der Direktorin studiert, ist im selben Verein usw. Offensichtliche Lorbeeren durften sich nur bestimmte Personen einheimsen. Dies führte zu einer heftigen Spaltung im Kollegium. Einige versuchten in den Dunstkreis der Privilegierten zu kommen, andere wollten sich bewusst abgrenzen. Ich habe mich rausgehalten, was als Migrantin auch nicht schwer war. Ich hatte den kleinen Vorteil in beide Richtungen argumentieren zu können, dass ich mich erst informieren bzw mir ein Bild machen müsse (so wurde ich von beiden Seiten gut informiert, aber auch in Ruhe gelassen). Aber eine, mit mir befreundete Kollegin wurde sehr heftig gemobbt (Ihr Vater war in der falschen Partei und ihre Schwangerschaft hat sie ja extra geplant, um die Stundenplanverantwortliche zu ärgern). Ich habe sie geschützt, wo ich nur konnte. Wir wechselten dann beide die Schule.

Beitrag von „Enora“ vom 2. September 2020 12:58

[Zitat von samu](#)

Weil flache Hierarchien dazu führen, dass Menschen ihre eigene Hackordnung schaffen müssen? Vermutlich fängt es oft damit an, dass nicht die besten

Führungspersönlichkeiten Führung übertragen bekommen, sondern die, die am besten die Spielregeln beherrschen...

Mobbing kann auch in Unternehmen mit steilen Hierarchien entstehen (mein vorgenanntes Beispiel hatte in einem Unternehmen mit steiler Hierarchie stattgefunden).

Ich denke, es hat auch damit was zu tun, wenn das Mobbing von Top-Bottom stattfindet, dass Mobber in übergeordneter Position (ok, da müsste ich jetzt von Bossing sprechen) ihre Günstlinge/Erfüllungsgehilfen um sich scharen und es dann allein schon deshalb einfacher ist, diese dann durch Privilegien oder Drohungen dazu zu bringen, beim Mobbing mitzumachen. Es funktioniert z. B. auch, wenn du einem ehemaligen "Gammamitarbeiter" einen "Titel ohne Mittel" verleihst. Er/sie fühlt sich dann einfach mal wichtig und macht dann gerne bei solchen Machenschaften mit.

Einfach ausgedrückt: "Der Fisch stinkt vom Kopf."

Beitrag von „Funky303“ vom 2. September 2020 18:10

Wenn man sich den Wikipedia-Artikel anschaut, ist Mobbing (im beruflichen Umfeld) halbwegs weit verbreitet (2,7% in De, Dunkelziffer laut <https://www.fr.de/wissen/mobbing...t-11032932.html> bei 30%). Medial wird aber häufig das Mobbing an Schulen eher in Beziehung Schüler(Gruppe) mobben Schüler gesetzt. Und von Lehrern erwartet man natürlich, dass sie dies aufgrund ihrer Ausbildung erkennen und dafür natürlich systemische Lösungen haben.

Aber dabei übersieht man natürlich, dass man im Endeffekt in einem System ist, das Mobbing unter Kollegen teilweise begünstigt, da häufig Sanktionierungen fehlen.

Mobbing an Schulen wird begünstigt durch:

- Lebenslange Verbeamtung
- Schuljahres-Zyklus => Ersatz für Kollegen bekommt man schwer im Schuljahr
- Personalmangel => Hemmnis für SL, mobbende KuK schnell loswerden zu können
- Funktionsstellenmangel und fehlende Aufstiegsmöglichkeit. Fkt-Stellen werden häufig nach Zeit/Nähe SL statt Leistung vergeben
- Kaum neutrale, unabhängige "Leistungsmessung" bei Lehrern möglich (im Vergleich zu Unternehmen)

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. September 2020 19:11

Zitat von Funky303

- Kaum neutrale, unabhängige "Leistungsmessung" bei Lehrern möglich (im Vergleich zu Unternehmen)

Was hast du nur immer mit deiner Leistungsmessung? Mobbing hat nichts damit zu tun, dass irgendwer nicht genau so arbeitet, wie du dir das vorstellst. Im Gegenteil, häufig trifft es neue Kollegen, die engagiert sind und den Preis versauen, weil sie zu viel/Dinge anders machen.

Beitrag von „Funky303“ vom 2. September 2020 20:05

Weil genau das ein Grund für Mobbing sein kann.

In meiner alten Schule gab es eine 4er Gruppe an KuK, die sehr intensiv gearbeitet haben. Und wenn ein neuer KuK kam, hat man die eigenen Maßstäbe für diese/n angesetzt. War dem nicht so, wurde dieser schikaniert und bei der SL angeschwärzt. Hat dazu geführt, dass 2 recht junge Lehrer dann nach einem Jahr Dienst nach Vorschrift gemacht haben und im Folgejahr Versetzungsanträge gestellt haben.

Mit den "Leistungsmessungen" habe ich durch 10 Jahre arbeiten in der Wirtschaft bevor ich ins Lehramt gewechselt habe. Und innerhalb von 5 Jahren (Ref in Bayern mit Wechsel von Seminarschule zu Einsatzschule zu Einsatzschule, dann 1x Jahresvertrag, dann Wechsel nach BaWü) an 4 Schulen selbe Verhaltensmuster gesehen habe. Entweder hat jemand für eine Gruppe zu viel gearbeitet oder zu wenig. Wenn man dann aber fragt, was der denn anderes macht, dann kam keine Antwort.

Zitat von samu

Was hast du nur immer mit deiner Leistungsmessung? Mobbing hat nichts damit zu tun, dass irgendwer nicht genau so arbeitet, wie du dir das vorstellst. Im Gegenteil, häufig trifft es neue Kollegen, die engagiert sind und den Preis versauen, weil sie zu viel/Dinge anders machen.